



Donald Trump auf dem Wagen der Gipfelstürmer sein Unwesen. Weiter vorne im Umzug wird über die chaotischen Zustände wegen der vielen Baustellen auf dem Churer Strassennetz gelästert ...



Kligga mit ihrem Doppeldecker und mit Momentaufnahmen des Kinderfasnachtsumzugs vom Sonntag.



Bilder Kevin Suter und Theo Gstöhl

# Marti

gelockt. Die Qualität der Handlungsbearbeitung bedarf.

Eier: S' isch a Kindergärtnerin, namens Peter Peyer.»

Den Werbeslogan «Uffa» und die günstigen Saisonkarten der Brambrüeschbahn wurde von den Boccalini ins Visier genommen. «Kasch drmit uf d' Ski, go laufa, oder im Restaurant eis go suffa. Bim Ischtig im Welschdörfli muasch wieder warta, denn alli Schwiegermüattara hend jetzt zu a Saisonkarta.»

## «Nur as Ästli uf da Marronistand»

Am schönsten ist es doch in Chur – zumindest für die Buccas Bletschas & Ils Quacs da Domat, die kräftig davon schwärmten. «Au das loht sich geseh, üssi schöni Natur. Sogar die ältisti Stadt isch grüan und heisst Chur. Wenns im Unterland stürmt, wia bir Burglind ganz frapant, keit bi üs nur as Ästli uf da Marronistand.» Und zum Grossbrand in der Landi Thusis: «I han as Zündhölzli azündt und as hät a Flamma ge, zehn Minuta spöter, d' Landi Thusis niema me.» Und sie orteten umgehend den Brandstifter: «Do hät doch garantiert, dr Kim Jong Un eini vu sina Raketa plaziart.»

Die Pizokel-Kligga erläuterte, wie es um unsere Essgewohnheiten bestellt ist. Menschen in den Bergen seien «gesund und hübsch und händ a guati flora», hiess es. «A Tscholla Käs, a feissta Speck, hilft älter z' werda. Dia hütig Jugend luagt uf Intoleranz, Gluta und Lactosa.» Fazit der Pizokel-Crew: «Bi jedera Grippa wo im Azug isch, machends scho in d' Hosa.» Na, dann: Guten Appetit!

# Die Kliggen haben alle Register gezogen

Der Churer Fasnachtsumzug ist seinem Ruf als Publikumsmagnet erneut gerecht geworden. 19 000 Zuschauerinnen und Zuschauer waren mit dabei.

von Dario Morandi

Der Churer Fasnachtsumzug ist am Samstag bunt und lärmend durch den Konfettiregen in der Innenstadt gezogen. Wie die Stadtpolizei in einer Mitteilung schreibt, haben rund 19 000 Schaulustige dem Höhepunkt der närrischen Tage sowie dem anschliessenden Monsterkonzert der Guggenmusikformationen auf dem Kornplatz beigewohnt. Das überarbeitete Sicherheitskonzept habe sich bewährt. Der Umzug sei ohne Zwischenfälle verlaufen, hält die Stadtpolizei weiter fest.

## Fast nur regionale Themen

Doch zurück zum Umzug: Da wurden Menschen fürs Ausharren bei tiefen Temperaturen an den Bordsteinkanten reichlich belohnt. Denn die Kliggen hatten bei Wagenbau und Kostümen einmal mehr alle gestalterischen Register gezogen. Während ihrer Umzugstour blickten die Kliggen mit 45 Sujets humorvoll, bisweilen aber auch recht bissig auf Geschehnisse in Gesellschaft, Wirtschaft und Politik zurück. Und was viele gefreut haben dürfte: Bis auf einen überdimensionalen US-Präsidenten Donald Trump (toll zusammengekleistert von den Gipfelstürmern) waren in diesem Jahr mehr-

heitlich Themen aus Graubünden, der Stadt Chur und der übrigen Schweiz auszumachen.

Dazu einige Beispiele: Die Parniffa etwa widmeten sich dem Kampfflugzeugkauf. Und das unübersehbar: Auf ihrem Wagen thronte ein fast massstabgetreu gefertigter Doppeldecker vom Typ Bucker B131. «Dr Parmelin will für acht Milliarden neu Jets, drum macht dr Guy jetzt as huara Ghetz. Politisch werden ab sofort alli Hebla zoga, as wird viel geschwätzt – und no mehr gloga», hiess es.

## Gefängnis samt Wachturm

Auch die Geschichte jener Frau, welche die Stadtpolizei kürzlich wegen einer Spinne in der Wohnung auf Trab gehalten hatte, war ein Thema. Jenes der Margritli-Kligga. Sie zog mit einem Grossaufgebot an unifor-

mierten Polizistinnen und Polizisten mit toll geschneiderten Kostümen und einer Riesenspinne auf dem Wagen durch die Strassen.

Keine Kosten und Mühen gescheut hat ausserdem das Calandarudel. Dieses marschierte, eskortiert von einem ganzen «Knasti»-Heer, mit einem Gefängnis samt Wachturm auf. Mit dabei eine 5-Stern-Musterzelle, die primär Begegnungen zwischen Frau und Sträfling dienen soll. Der «Luxus-Knascht mit Happy End» entpuppte sich bei näherem Hinsehen als fasnächtliche Kopie der neuen Justizvollzugsanstalt, die derzeit für über 100 Millionen Franken in Cazis entsteht.

## Eine gigantische «Guuga»

Handarbeit und Einfallsreichtum beim Wagenbau war auch bei den Schnuderbeerischniffen erforderlich. Sie hatten sich auf den Boom rund um den CBD-Hanf fokussiert – mit einer gewaltigen und stark qualmenden «Guuga» (Haschzigarette) auf dem Wagen. Und auf dem Gefährt der Khurer Galööris gab es gar eine Baustelle mit allem Drum und Dran zu sehen, mit der sie das Baustellenchaos im Churer Strassennetz in Szene setzten. Frei nach dem Motto «Nimm d' Schuffla nit so voll, denn wirts Chaos richtig toll.»

Mit einem Grossaufgebot an uniformierten Polizisten durch die Innenstadt gezogen.

## Kirchenrat sagt Nein zu No Billag

Der Kirchenrat der evangelisch-reformierten Landeskirche Graubünden stellt sich gegen die No-Billag-Initiative. Wie der Kirchenrat in einer Mitteilung schreibt, würden die Konsequenzen der Initiative im dreisprachigen Kanton Graubünden deutlich sichtbar sein. Meinungsvielfalt, ein vielfältiger Themenmix und regional recherchierte Medienangebote seien für den gesellschaftlichen Zusammenhalt von grosser Bedeutung. Wie es in der Mitteilung weiter heisst, könnte krasse Einseitigkeit in der Berichterstattung im Extremfall den religiösen Frieden gefährden. (so)

## Bergün gehört zu schönsten Dörfern

Bergün ist dem Verein «Die schönsten Schweizer Dörfer» beigetreten. Der Verein wurde 2015 gegründet und setzt sich laut einer Mitteilung dafür ein, die kleinen Schätze der Schweiz aufzuwerten und auf nationaler und internationaler Ebene bekannt zu machen. Zum Verein gehören nun 32 Dörfer in 13 Kantonen. Darunter fünf aus Graubünden: Brigels, Poschivavo, Soglio, Tschlin und nun eben auch Bergün. Wie es weiter heisst, muss ein Dorf ein bestimmtes historisches, kulturelles und landwirtschaftliches Erbe vorweisen können, um zu «den schönsten Schweizer Dörfern» zu gehören. Der Schweizer Verein ist im Übrigen auch Mitglied des internationalen Verbandes «Die schönsten Dörfer der Welt». Dies zusammen mit Frankreich, Italien, Belgien, Spanien, Deutschland, Kanada und Japan. (so)

## Gegen das revidierte Mittelschulgesetz

Die Dachorganisationen der Wirtschaft Graubünden lehnen das in die Vernehmlassung geschickte, total revidierte Mittelschulgesetz ab. Zur Dachorganisation gehören der Bündner Gewerbeverband, Handelskammer und Arbeitgeberverband Graubünden und Hotellerieuisse Graubünden. Wie die Dachorganisationen in einer Mitteilung schreiben, ist den privaten Mittelschulen eine grösstmögliche unternehmerische Freiheit einzuräumen und der Einfluss des Kantons sollte möglichst gering gehalten werden, damit sie am Markt bestehen können. Entschieden abgelehnt werde das vom Kanton vorgeschlagene Gewinnerzielungsverbot für private Mittelschulen. (so)

## Zertifikats-Lehrgang für Unternehmer

Wer Unternehmer oder Unternehmerin ist, hat normalerweise kaum Zeit für eine Weiterbildung. Deshalb haben der Bündner Gewerbeverband, die IBW Höhere Fachschule Südostschweiz, die Wirtschaftskammer Liechtenstein sowie kurse.li den zehnmonatigen Zertifikatslehrgang «KMU Unternehmer Akademie» ins Leben gerufen. Wie es in einer Mitteilung heisst, lehrt dieser die heutigen Praxisanforderungen an einen Unternehmer kurz und bündig. Der Lehrgang besteht im Kern aus sechs Fächern, aus Vernetzungstagen, Vertiefungswerkstätten sowie Expertengesprächen in Zusammenarbeit mit lokalen Unternehmen der Südostschweiz. Weitere Informationen sowie die Termine der Infoabende liefert die Internetseite www.ibw.ch. (so)